

Dresdner Journal.



Königlich Sächsischer Staatsanzeiger.

Verordnungsblatt der Ministerien und der Ober- und Mittelbehörden.

Zeitweise Nebenblätter: Landtagsbeilage, Synodalbeilage, Rechnungsblätter der Verwaltung der R. S. Staatsschulden und der R. S. Land- und Landesfulturrentenbank-Verwaltung, Übersichten des R. S. Statistischen Landesamts über Ein- und Rückzahlungen bei den Sparkassen, Grundzüge Entscheidungen des R. S. Landesversicherungsamts, Jahresbericht und Rechnungsabschluss der Landesversicherungsanstalt, Verkaufsliste von Holzspalten auf den R. S. Staatsforstrevieren.

Nr. 191. Dienstag, 19. August 1913.

Bezugspreis: Beim Bezuge durch die Expedition, Große Zwingstraße 16, sowie durch die deutschen Postanstalten 3 Mark vierteljährlich. Einzelne Nummern 10 Pf. Erscheint: Werktags nachmittags. — Fernsprecher: Expedition Nr. 1295, Redaktion Nr. 4574.

Ankündigungen: Die 1spaltige Grundzeile oder deren Raum im Ankündigungsteile 30 Pf., die 2spaltige Grundzeile oder deren Raum im amtlichen Teile 75 Pf., unter dem Redaktionsdruck (Eingeliefert) 150 Pf. Preisermäßigung auf Geschäftsanzeigen. — Schluss der Annahme vorm. 11 Uhr.

Kaiser Franz Joseph ernannte Erzherzog Franz Ferdinand zum Generalinspektor der gesamten bewaffneten Macht.

Über Wien verlautet aus Konstantinopel, daß die Pforte den Mächten eine Note habe überreichen lassen, in der sie ausführt, sie würde vielleicht gezwungen sein, Bulgarien den Krieg zu erklären.

König Konstantin von Griechenland ist in Athen eingetroffen und von der Bevölkerung begeistert begrüßt worden.

Der bulgarische Ministerrat beschloß, den Friedensvertrag von Bukarest zu ratifizieren.

Aus Mexiko wird gemeldet, daß die Regierung Guertias den Vereinigten Staaten bis gestern mitternacht Frist zur Anerkennung gestellt und für den Fall der Ablehnung den Abbruch der Beziehungen angekündigt hätte. — Staatssekretär Bryan stellt den Empfang eines Ultimatum in Abrede.

Aus dem Königreich Sachsen wird fast allenthalben Hochwasser gemeldet, ebenso aus Schlesien, wo schwerer Schaden angerichtet worden ist. In Böhmen, Galizien und Ungarn hat das Hochwasser große Verheerungen und Verwüstungen verursacht.

Amthlicher Teil.

Ministerium des Innern.
Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Fürstl. Hohenzollernsche Geh. Postkammer- und Forstrat Hugo Kohlshütter in Sigmaringen die ihm verliehenen Auszeichnungen und zwar das Komturkreuz des Österreichischen Franz Josephs-Ordens und das Ehrenkommenturkreuz des Fürstl. Hohenzollernschen Hausordens anlege.

Se. Majestät der König haben Allergnädigt zu genehmigen geruht, daß der Fürstl. Reußische Kammerdirektor a. D. Dr. jur. Dehrl in Niederlöbnitz das ihm von Sr. Königl. Hoheit dem Herzog Carl Eduard von Sachsen Coburg und Gotha verliehene Ritterkreuz 1. Klasse des Herzogl. Sachsen Ernestinischen Hausordens annehme und trage.

Ernennungen, Versetzungen etc. im öffentlichen Dienste.

Am Geschäftsbereich des Ministeriums der Finanzen, Bauverwaltung etc. Angekündigt: Romak, Militärämter, als Expedient bei der Bauverwaltung Dresden I.

(Rechtliche Bekanntmachungen erscheinen auch im Ankündigungsteile.)

Nichtamtlicher Teil.

Deutsches Reich.

Vom Kaiserlichen Hofe.

Feier des Geburtstages Kaiser Franz Josephs.
Bad Homburg v. d. Höhe, 18. August. Se. Majestät der Kaiser hörte heute vormittag den Vortrag des Reichskanzlers. Mittags fand aus Anlaß des Geburtstages des Kaisers Franz Joseph bei Ihren Majestäten im Königl. Schloß Tafel statt. Der Kaiser hatte zu seiner Rechten den Hofmarschall Grafen zu Szögyény-Nagy, zur Linken den Reichskanzler v. Bethmann-Hollweg.

Während der Tafel brachte Se. Majestät folgenden Trinkspruch aus:
Guer Czaren! Seit wie zum letzten Male, wie alljährlich zur Feier des Geburtstages Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph, meine treuen Bundesgenossen und väterlichen Freunde, versammelt waren, sind rauche Stürme über den Südosten Europas dahingebraust. Wenn es gelungen ist, den Frieden Europas gegen alle Brandungen zu schützen, so danken wir das nicht zum wenigsten der hohen Weisheit Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph.

Als treue Bundesgenossen Österreich-Ungarns empfinden wir darüber besonders hohe Freude und blicken frohen Auges in die Zukunft. Denn das alterprobte Bündnis, das Deutschland mit Österreich-Ungarn verknüpft, wird auch fernherin zum Segen der Welt seine Kraft und Wirkung bewahren.

Mit diesen Gefühlen bitten wir den Allmächtigen, daß er Ihrem Allergnädigsten Herrn noch lange Jahre glücklicher Regierung zum Heil und Segen seiner Völker und zur dauernden Macht und Größe seines Reiches gewähren möge! Wir erheben unsere Gläser und trinken auf das Wohl Sr. Majestät des Kaisers und Königs Franz Joseph!

* Die in Berlin am 18. August ausgegebene Nr. 52 des Reichs-Gesetzblattes enthält: Bekanntmachung vom 2. August 1913, betreffend die Fassung des Reichs-Stempelgesetzes, sowie Bekanntmachung vom 11. August 1913 über die Ratifikation der am 23. September 1910 in Brüssel unterzeichneten seerechtlichen Übereinkommen durch Portugal und die Hinterlegung der Ratifikationsurkunden.

Am Balkan.

Die Sieger.

Heimkehr König Konstantin.
Athen, 18. August. Heute nachmittag ist die griechische Flotte mit dem Panzer „Averoff“, an dessen Bord sich der König befindet, in die Bucht von Salomon eingelaufen. — Dem König wurden bei seinem Einzuge in Athen begeisterte Kundgebungen dargebracht. Das Meer und die Menge, die auf mehr als 100 000 Personen geschätzt wird, riefen dem König zu: „Es lebe Konstantin der Große!“ „Es lebe Konstantin, der Bulgarentöter!“ (Bulgarektonos.) Nachdem der König, die Königin und das Gefolge in der Kathedrale dem Lebeum beigewohnt hatten, begaben sie sich in das Schloß.

Ein Frühstück bei Pasitsch.
Belgrad, 18. August. Bei dem Frühstück, das Ministerpräsident Pasitsch den griechischen und montenegrinischen Delegierten am Sonnabend gab, pries er die Erfolge des Bündnisses zwischen den drei Staaten und die mächtige entscheidende Hilfe Rumaniens bei der Herstellung des Friedens und sprach von der Pflicht, eifertätig über der neuen Ordnung der Dinge zu wachen und die Stärke der Armeen sorglich zu erhalten, sowie fest an dem Bündnis zu halten. Ministerpräsident Venizelos gab in seiner Erwiderung der besonderen Dankbarkeit gegenüber Rumänien Ausdruck, das sich für die gerechte Sache der Verbündeten eingesetzt habe, und Ministerpräsident Bukofitsch betonte die Unauflöslichkeit der Verbindung zwischen Serbien und Montenegro.

Ratifizierung des Friedensvertrags durch Bulgarien.
Sofia, 18. August. Der Ministerrat beschloß den Friedensvertrag von Bukarest zu ratifizieren. Der bezügliche Ulaß wird unverzüglich erscheinend und der Sobranje in der nächsten Verhastung zur Sanktion unterbreitet werden. Der Austausch der Ratifikationen wird in Bukarest erfolgen.

Bulgaren und Türken.

Ein dritter Balkankrieg?
Konstantinopel, 18. August. (Wiener Korr.-Bur.) Es wird berichtet, daß die Pforte in einer den Mächten bereits durch die osmanischen Gesandten übermittelten Verbalnote ausführt, sie würde vielleicht gezwungen sein, die Kariba zu überschreiten, gegebenenfalls sogar den Bulgaren den Krieg zu erklären. Es heißt, der Wortlaut der Note wäre nicht für alle Mächte der gleiche.

Die Türken nicht in Dedeagatsch.
Konstantinopel, 18. August. Die Pforte demontiert offiziell die Meldung, daß türkische Truppen Dedeagatsch besetzt hätten.

Um Adrianopel. — Bulgarischer Appell an Europa.

Paris, 18. August. Der bulgarische Gesandte Stanciow veröffentlicht im „Temps“ ein Exposé über die Frage Adrianopels. Er erklärt darin, Bulgarien könne über diese Frage nicht mit der Türkei verhandeln. Die europäischen Mächte seien als Garanten des Londoner Vertrages daran interessiert, daß ihre Bürgschaften nicht leere Worte blieben. Bulgarien erwarte mit Vertrauen die notwendige Regelung der Frage durch Europa.

Rom, 18. August. Der bulgarische Gesandte erklärte einem Vertreter der „Tribuna“, Bulgarien betrachte die Frage von Adrianopel als eine internationale Frage, deren Lösung den Großmächten zufomme.

Er glaube, daß die Großmächte energisch auf die Pforte einwirken werden. Das Prestige Rußlands im Orient lege Europa diese Aktion auf. Rußland werde in Übereinstimmung mit den übrigen Mächten handeln. Hinsichtlich der Gerüchte, daß Dedeagatsch von den türkischen Truppen besetzt worden sei, erklärte der Gesandte, Rußland würde niemals zugeben, daß irgendjemand Bulgarien den Zutritt zum Ägäischen Meere verwehre.

Albanische Fragen.

Batona, 18. August. Eine aus acht Mitgliedern bestehende Deputation ist nach Rom und Wien abgereist, um eine Intervention für eine den Albanern günstige Lösung der Argyrokastrorfrage zu erbitten. Gleichzeitig reisen der Minister des Äußern und der Justizminister nach Wien und Rom, um sich in der gleichen Sache bei den Regierungen der beiden Schuttmächte zu verwenden.

Kleine Nachrichten.

Saloniki, 18. August. Eine starke Bulgarenbande griff in der Umgebung von Melnik eine griechische Truppenabteilung an. Der Führer dieser Abteilung und einige Soldaten fielen. Die Griechen nahmen sofort die Verfolgung auf und machten die Bulgaren zum größten Teil nieder.

Ausland.

Kaiser Franz Josephs Geburtstag.

Bad Fischl, 18. August. Heute nachmittag fand in der Villa des Kaisers ein Familiendiner statt. Im Laufe des Mahles brachte Prinz Leopold von Bayern die herzlichsten Glückwünsche der Familienmitglieder dar. Der Kaiser dankte gerührt und trank auf das Wohl der Gäste. Der Kaiser war in bester Stimmung.

Wiener Stimmen zum Homburger Kaisertast.
Wien, 19. August. Zu der Rede, die Kaiser Wilhelm bei der gestrigen Festtafel aus Anlaß des Geburtstages Kaiser Franz Josephs gehalten hat, bemerkt das „Neue Wiener Tagblatt“:

Die Worte des Kaisers werden überall den stärksten Eindruck hervorrufen. Niemals ist klarer und deutlicher der Gedanke der politischen Zusammengehörigkeit Deutschlands und Österreich-Ungarns zum Ausdruck gelangt. Die Zeitumstände erheben die Rede Kaiser Wilhelms zu einer ganz ungewöhnlichen Manifestation, die vor aller Welt Zeugnis ablegen soll, daß die Grundfesten des Bündnisses unerschütterlich sind und daß die so bewegten Ereignisse der letzten Zeit nicht imstande waren, Änderungen oder Dissonanzen hervorzurufen, die in den jüngsten Tagen so oft und so gern von gewissen Leuten herausgehört werden.

Das Blatt verweist dann auf die immer mehr zunehmende Innigkeit des Verhältnisses Österreich-Ungarns zu Italien und erklärt, daß die Überbestimmung der politischen Ziele bei den schweren Verhandlungen des letzten Jahres geradezu ein Markstein in dem an innerlicher Kraft stets wachsenden Bündnisse sei.

Die „Reichspost“ legt besonderes Gewicht auf die Worte des Kaisers, daß es nicht zum wenigsten das Verdienst unseres Monarchen ist, daß der Friede Europas trotz den rauhen Stürmen erhalten werden konnte. Damit ist jene giftige Verleumdung, die Österreich als den Friedensförderer von Europa hinzustellen beliebte, von der höchsten Stelle des Deutschen Reiches zertreten worden. Aus diesem Grunde geht die Bedeutung der Rede des ritterlichen deutschen Kaisers zum Geburtstages unseres Monarchen weit über einen einfachen Glückwunsch hinaus.

Die Tätigkeit des Haager Schiedsgerichtshofes.

Der Haager Friedenspalast ist erbaut. Gestern hat der zwanzigste Weltfriedenskongress begonnen. Ein Rückblick auf die bisherige Tätigkeit des Haager Schiedsgerichtshofes wird da nicht ohne Interesse sein. Den Weg der Praxis beschritt der Schiedshof mit seinem Spruch in dem Streit Mexikos und der Vereinigten Staaten über ein mehrere Millionen betragendes Kirchenvermögen. Die zweite Entscheidung erging im Jahre 1904 in dem bekannten Venezuela-Konflikt. Deutschland hatte schon 1901 den Antrag auf schiedsrichterliche Erledigung des Streites vor dem Haager Schiedshof gestellt, jedoch ohne Erfolg. Im Jahre 1903 brachte dann Roosevelt, dem die Mächte die Entscheidung übertragen wollten, die Sache vor das Haager Schiedsgericht. Auch diesen beiden Schiedsprüchen hat das Schiedsgericht in den ersten 10 Jahren seines Bestehens noch sieben weitere erlassen. Diese Entscheidungen ergingen: 1. 1902 über den Vertragsinhalt eines zwischen Deutschland, Frankreich und England einerseits und Japan andererseits abgeschlossenen Pachtvertrages,